

3. Berliner Colloquium zur Zeitgeschichte

**»Exit Options«: Krisen und Spielräume imperialer Herrschaft**

Konzept: Bernd Greiner, Dierk Walter, Claudia Weber

(Hamburger Institut für Sozialforschung)

Konferenzsprache: Deutsch

1. und 2. Juli 2011

**Fragenkatalog**

Für die Zwecke unseres Projekts verstehen wir Imperium als multiethnischer Machtraum, in dem eine Kerngesellschaft über mehrere kulturell und geographisch distinkte Peripheriegesellschaften effektive, aber nicht notwendige formelle, annähernd ausschließliche Kontrolle ausübt. Dabei konzentrieren wir uns auf Weltmächte, die zu erheblicher Machtprojektion auch jenseits der imperialen Grenzen fähig waren.

Imperiale Herrschaftskrisen verstehen wir als fundamentale Infragestellung der Machtprojektionsfähigkeit, der Struktur oder gar der Existenz des Imperiums.

**Sektion 1                      Kategorien und Begriffe**

Impuls                              Claudia Weber

Gesprächsleitung              Bernd Greiner

- \* Wann und unter welchen Bedingungen werden Friktionen imperialer Machtausübung als Krise wahrgenommen? Wer hat die Definitionsmacht über die vitalen imperialen Interessen, deren Bedrohung Krise konstituiert?
- \* Wie unterscheidet sich die Krisenwahrnehmung imperialer Eliten von der gesellschaftlichen Krisenwahrnehmung in Metropole und Peripherie?
- \* Welche Unterschiede lassen sich zwischen der zeitgenössischen Krisenwahrnehmung und der historiographischen Zuschreibung feststellen?
- \* Wer sind die Akteure der Krise in Metropole und Peripherie? Für welche neu auftretenden Akteure wird die Krise zum Möglichkeitsraum?

**Sektion 2                    Imperiale Aushandlungsprozesse**

Impuls                        Dierk Walter  
Gesprächsleitung        Bernd Greiner

- \* Welche Rolle spielen »imperiale Projekte« (im Sinne gesamtimperialer gesellschaftlicher Integrations- oder Identifikationsangebote) für die Krisenstabilität oder Krisenanfälligkeit von Imperien?
- \* Wie verändert sich in der Krise die Bindungskraft gesellschaftlicher Zugehörigkeitskonstruktionen (Selbst- und Fremdwahrnehmung) zum Imperium in Metropole und Peripherie?
- \* Inwiefern bestimmt die politische Neuaushandlung »imperialer Projekte« und gesellschaftlicher Zugehörigkeitskonstruktionen Verlauf und Ausgang imperialer Krisen? Wer sind die Akteure und wer die Profiteure solcher Aushandlungsprozesse?
- \* Welche emotionalen Ressourcen (beispielsweise Religion) unterstützen die Selbstmobilisierung gesellschaftlicher Akteure in solchen Aushandlungsprozessen?
- \* Unter welchen Bedingungen entstehen in solchen Prozessen gesellschaftliche Dynamiken, die die Zugehörigkeit zum Imperium in Frage stellen?

**Sektion 3                    Transformation politischer Herrschaftspraxis**

Impuls                        Claudia Weber  
Gesprächsleitung        Dierk Walter

- \* Welche Optionen politischer Transformation stehen den Akteuren zur Verfügung?
- \* Gelingt es imperialen Eliten, über bloßes Reagieren auf Krisenphänomene hinaus, die Krise als Chance zur Transformation imperialer Herrschaft zu begreifen?
- \* Inwiefern basiert die Transformation politischer Machtausübung auf einer Güterabwägung zwischen essentiellen und peripheren imperialen Positionen?
- \* Sind imperiale Eliten fähig, aus Verlufterfahrungen längerfristig wirksame Selbstkorrekturpotentiale zu entwickeln?

**Sektion 4                      Gewalt als Handlungsoption**

Impuls                              Bernd Greiner

Gesprächsleitung              Dierk Walter

- \* Wann und unter welchen Bedingungen greifen imperiale Eliten auf Gewalt als Krisenlösungsstrategie zurück?
- \* Wann und unter welchen Bedingungen greifen periphere soziopolitische Gruppen in imperialen Krisen zur Gewalt als Handlungsoption (beispielsweise separatistische Bewegungen, Sozialaufstände, Terrorismus)?
- \* Wie verhalten sich Institutionen und Apparate der Gewalt in imperialen Krisen und welche Rolle spielen dabei frühere Krisenerfahrungen?
- \* Wann wird in imperialen Krisen der Gewaltverzicht zur Option?

**Lektüreempfehlung**

Alfred J. Rieber, Civil Wars in the Soviet Union. In: *Kritika: Explorations in Russian and Eurasian History*. 4(2003),1; 129-162

Ronald Robinson. The Excentric Idea of Imperialism, with or without Empire. In: Wolfgang J. Mommsen, Jürgen Osterhammel (Eds.): *Imperialism and After. Continuities and Discontinuities*. London/Boston/Sydney: Allen & Unwin, 1986; 267-289

D. George Boyce, *Decolonisation and the British Empire, 1775-1997*. New York: Palgrave MacMillan, 1999; 21-43

Xosé Manuel Núñez, Nation-Building and Regional Integration: The Case of the Spanish Empire (1700-1914). In: Stefan Berger/Alexei Miller (Eds.): *Empires and Regional Integration* (forthcoming)